Donnerstag, 17. April 1924 · 72. Jahrgang Nr. 184

Berliner Volks-Zeitung

Morgen-Ausgabe
Einzel-Nummer 10 Goldpfennig.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags, Festtags und Montags einmal. Abonnementspreis einschliesslich zweimaliger Zustellung durch die Botenfrau wöchentlich 50 Goldpfennig im voraus zahlbar; durch die Post 2,15 Goldmark monatlich exklusive Zustellung. Im Falle höherer Gewalt oder Streiks haben unsere Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts. Anzeigen-Preise: Die 12gespaltene Zeile 0.70 Goldmark; für kleine Anzeigen: das Wort 0.20 Goldmark; das fettgedruckte Wort 0.40 Goldmark. Haupt-Expedition: SW, Jerusalemer Str. 46–49. Fernspr.: Dönhoff Nr. 3440 bis 3455; für den Fernverkehr Nr. 4207 bis 4209. — Rudolf Mosse-Code. — Postscheckkonto Nr. 324, Rudolf Mosse, Berlin NW. 7. — Filialen: Moritzplatz, Köpenicker Strasse 67-68, Wiener Strasse 1-6, Frankfurter Allee 286, Frankfurter Allee 346, Grosse Frankfurter Strasse 101, Greifswalder Strasse 197, Kochhannstr. 8, Schönhauser Allee 144.
Chefredakteur: Otto Nuschke.

Mit Berliner Familien-Zeitung
Moden-Zeitung · Sport-Zeitung
Film-Zeitung · Haus u. Garten-Ztg.
Techn. Zeitung · Witzblatt „ULK"

Schiffbauerdamm 4, Rheinsberger Str. 79, Fennstr. 1, Müllerstr. 135, Badstr. 61, Königstr. 56-57, Rosenthaler Str. 48, Rathenower Str. 8, Turmstr. 61, Potsdamer Str. 33, Leipziger Str. 103, Zimmerstr. 59, Blücherstr. 69, Fidicinstr. 9; Charlottenburg: Tauentzienstr. 2, Kantstr. 34, Scharrenstr. 39, Nürnberger Str. 25-26, Kaiserdamm 20; Friedenau: Rheinstr. 19; Halensee-Grunewald: Henriettenplatz; Lichtenberg: Frankfurter Allee 241; Lichterfelde-West: Carlstr. 1-2; Neukölln: Berliner Str. 41, Hermannstr. 93-94, Kaiser-Friedrich-Str. 247-48 Pankow: Bornholmer Str. 1; Schmargendorf: Breite Str. 14; Schöneberg: Hauptstr. 23-24, Martin-Luther-Str. 9; Steglitz: Albrechtstr. 130 Tempelhof: Berliner Str. 147; Treptow: Krüllsstr. 7; Weissensee: Streustr. 126; Wilmersdorf: Uhlandstr. 88, Kaiserplatz 13; Brandenburg: Hauptstr. 4; Breslau: Schweidnitzer Str. 21-22; Cöpenick: Schlossstrasse 1; Frankfurt a. O.: Regierungsstr. 4a; Niederschöneweide: Brückenstr. 22; Potsdam: Brandenburger Str. 23; Spandau: Breite Str 47; Stettin: Paradeplatz 3.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Schnelldienst

Die deutsche Note wurde gestern um 6 Uhr von Oberregierungsrat Mayer der Reparationskommission überreicht.

Der Großhandelsindex ist gegenüber der Vorwoche um 1,5 Prozent gestiegen.

Eine Havas-Meldung über Verschiebung der deutschen Reichstagswahlen auf den 11. Mai ist erfunden.

Das englische Unterhaus hat sich auf den 29. April vertagt.

In Löwen haben sich schwere Ausschreitungen wallonischer Studenten ereignet.

Der Chef des litauischen Generalstabes, General Radus-Zenkewicius, ist von seinem Posten zurückgetreten.

Die nächste Vollsitzung der englisch-russischen Konferenz findet am 24. April statt.

Der Gemeinderat von Rotterdam hat fast einstimmig beschlossen, eine sechsprozentige Anleihe von 6 Millionen Dollar aufzunehmen.

Die deutsche Antwortnote

auf die Note der Reparationskommission vom 11. April ist gestern überreicht worden
Deutschlands Bereitschaft zur Mitarbeit

Berlin, 16. April. (Eca.)

Der Vertreter der deutschen Kriegslastenkommission in Paris hat heute der Reparationskommission folgende Note übergeben:

„Die deutsche Regierung beehrt sich, den Empfang der Note der Reparationskommission vom 11. April über die von den Sachverständigen erstatteten Gutachten zu bestätigen. Auch die deutsche Regierung sieht in diesen Gutachten eine praktische Grundlage für die schnelle Lösung des Reparationsproblems. Sie ist deshalb bereit, ihre Mitarbeit an den Plänen der Sachverständigen zuzusichern."

*

Die Note der Reparationskommission vom 11. April lautete:

„Die Reparationskommission, die von den Sachverständigengutachten Kenntnis genommen hat, sieht in ihnen eine praktische Grundlage für die schnelle Lösung des Reparationsproblems. **Sie ist daher schon jetzt geneigt, innerhalb ihrer Zuständigkeit die Schlußfolgerungen der Gutachten zu billigen und deren Methoden anzunehmen, um die Durchführung des Programms der Sachverständigen zu erleichtern und zu beschleunigen.** Die Reparationskommission beabsichtigt, den beteiligten Regierungen die Schlußfolgerungen der Gutachten, soweit sie in ihre Zuständigkeit fallen, zur Annahme zu empfehlen. **Die Reparationskommission sieht sich jedoch gezwungen, ihre Zustimmung und ihre Initiative zurückzustellen, bis sich die deutsche Regierung bereit erklärt, an den Plänen der Sachverständigen mitzuarbeiten.** Zu diesem Zweck wird sie deutsche Delegierte Donnerstag, den 17. April, anhören, wenn die deutsche Regierung es nicht vorzieht, eine schriftliche Antwort zu geben."

Für normale Verhältnisse im besetzten Gebiet

will die englische Regierung ihren Einfluß geltend machen

London, 16. April. (Eca.)

In der heutigen Nachmittagssitzung des Unterhauses wurde auf Anfrage erklärt, daß die englische Regierung jetzt und zukünftig ihren Einfluß geltend machen werde, wenn es sich darum handele, die Wiederherstellung normaler Verhältnisse im besetzten Gebiet zu sichern.

*

In Verbindung mit der von den Sachverständigen für Deutschland vorgeschlagenen Auslandsanleihe von 40 Millionen Pfund Sterling fragte im Unterhaus Lord Henry Cavendish Bentinck den Premierminister, ob sich die Regierung nicht dafür verbürgen wollte, daß die Unterstützung Großbritanniens nur unter der Bedingung einer militärischen und wirtschaftlichen Räumung seitens der Franzosen gegeben würde.

MacDonald erwiderte:

„Die Empfehlung der Sachverständigen beruht auf der Annahme, daß die steuerliche und wirtschaftliche Einheit Deutschlands wiederhergestellt wird, und daß die wirtschaftliche Tätigkeit nicht durch eine andere ausländische Organisation behindert oder berührt wird als durch die in dem Berichte vorgesehene Kontrolle."

MacDonald fügte hinzu, die Sachverständigen hätten ausdrücklich festgestellt, daß ihre Empfehlung als ein unteilbares Ganzes betrachtet werden sollte, und sagte sodann: „Ich habe bereits erklärt, daß die Regierung bereit ist, den Plan in seiner Gesamtheit zu unterstützen, vorausgesetzt, daß alle anderen Parteien willens sind, dasselbe Verfahren einzuschlagen."

Die Erklärung der Rechte und Pflichten der Völker

Grundlagen eines neuen Völkerrechts

Von

Dr. Hans Wehberg

Während auf dem Gebiete der Staatenorganisation seit dem Schlusse des Weltkrieges immerhin bemerkenswerte Fortschritte gemacht worden sind, indem das Werk vom Haag durch die Schaffung eines Völkerbundes fortgesetzt wurde, haben die Bestrebungen zwecks Festsetzung einheitlicher Normen für das Zusammenleben der Völker in den tausend Fragen des alltäglichen Lebens vielfach geruht. Aber die Errichtung eines stolzen Gebäudes, unter dessen Dach alle Nationen friedlich zusammenleben können, genügt auf die Dauer nicht. Es müssen für das Zusammenleben der Völker auf den Gebieten besonders des Handels, des Verkehrs usw. Regeln aufgestellt werden. Ohne eine allmähliche Kodifikation des Völkerrechts erscheint eine Ueberwindung der bisher vorhandenen Anarchie nicht möglich.

Der seit 1922 bestehende ständige internationale Gerichtshof wird sehr erheblich dazu beitragen, eine feste Rechtspraxis zu schaffen und Normen aufzustellen, die als Richtlinien für das zukünftige Verhalten der Völker betrachtet werden können. Er hat die Aufgabe, einen Streit nicht etwa nach Billigkeitsgründen zu entscheiden, sondern ein Urteil nach den Grundsätzen des Völkerrechts zu fällen. Nur wenn die Parteien besonders zustimmen, ist eine Entscheidung ex aequo et bono zulässig. Es muß durch die Tätigkeit des Gerichtshofes eine Herrschaft des Rechts angebahnt werden, und mehr und mehr müssen die Grundsätze des Zivilrechts, die für das innerstaatliche Leben gelten, auf das Völkerrecht übertragen werden, soweit dessen besondere Natur mit solcher Methode vereinbar ist.

Aber der Gerichtshof kann natürlich nicht die gesamte Kodifikation des Völkerrechts besorgen. Er kann viele Lücken ausfüllen, sowie manche Rechtssätze klarer formulieren. Aber schon die Zahl der vor ihn kommenden Streitigkeiten wird nicht groß genug sein, als daß durch seine Tätigkeit die Aufgabe der besonderen Kodifikation des Völkerrechts beiseite geschoben werden könnte.

Die Völkerbundssatzung hat die Aufgabe der Völkerrechtskodifikation nicht besonders betont, und bisher hat sich der Völkerbund darauf beschränkt, einzelne besondere in der Satzung vorgesehene Punkte, wie die Kodifikation des Verkehrsrechts in Angriff zu nehmen. Immerhin haben schon Lord Bryce bei den Verhandlungen des englischen Parlaments im Juli 1919 und Senator Root in seinem zweiten Amendement zur Völkerbundssatzung dafür gesprochen, daß sich der Bund dieser besonderen Aufgabe annehmen müsse. In der fünften Plenarsitzung der ersten Bundesversammlung hat der Argentinier Pueyrredon die Kodifikation des Völkerrechts gleichfalls als eine wichtige Aufgabe hervorgehoben.

Es ist bemerkenswert, daß die privaten und offiziellen Vorarbeiten für einen Völkerbund seit 1915 außerordentlich zahlreich sind, daß man sich aber bisher wenig bemüht hat, die Kodifikation des Völkerrechts vorzubereiten. Die großen Versuche von Bluntschli, Fiore, Internoscia usw. sind gewiß bedeutsam, aber in vielfacher Hinsicht durch die Ereignisse überholt. Was wir brauchen, ist ein neues Völkerrecht, das der freiheitlichen Entwicklung der Nationen den weitesten Spielraum läßt und nicht im Dienste kapitalistischer Interessen steht.

Es wird natürlich nicht möglich sein, von heute auf morgen eine Gesamtkodifikation des Völkerrechts zu ermöglichen. Man wird die einzelnen Probleme nacheinander in Angriff nehmen müssen, vielleicht kommt dann bald der Tag, wo ein großes allgemeines völkerrechtliches Gesetzbuch geschaffen werden kann. Man sollte zunächst an die Kodifikation solcher Teile des Völkerrechts gehen, die nicht so sehr mit Fragen der großen Politik zusammenhängen. Man denke an Fragen der Staatsangehörigkeit, die Priviligien der diplomatischen und konsularischen Agenten, die Ausdehnung der Küstengewässer, die Rechtsstellung der Handelsschiffe in fremden Häfen, an Retorsion und Repressalie, insbesondere die Friedensblockade und friedliche Besetzung feindlichen Staatsgebiets. Sobald aber erst einmal der Weltkrieg und seine Folgen der Vergangenheit angehören, dann sollte man nicht länger zaudern, um endlich in einer feierlichen Deklaration die „Rechte und Pflichten der Völker" zu verkünden."

Als am 18. Juni 1793 der französische Konvent die Frage der Beziehungen der französischen Republik mit den fremden Nationen verhandelte, da erhob sich der Abbé Grégoire und schlug unter größter Aufmerksamkeit aller Anwesenden 21 Artikel vor. Nach längerer Debatte ging man leider über diese Deklaration, die die Rechte und Pflichten der Völker behandelte, zur Tagesordnung über, und auch als Grégoire am 23. April 1795 anläßlich des Empfanges eines schwedischen Gesandten seine Gedanken noch ausführlicher entwickelte, hatte er keinen dauernden Erfolg. Aber als eine Erklärung bedeutsamer Prinzipien wird seine damalige Rede Wert behalten: „Die Freiheit klopft an die Tür; Revolutionen bereiten sich vor; die Souveränität wird wieder zu ihrer Quelle zurückkehren und die Völker werden ihre Rechte wiedererkennen."

Ein neues Völkerrecht wird das alte Völkerrecht stürzen. Besonders der 5. Artikel des Abbé Grégoire, daß das besondere Interesse eines Volkes dem allgemeinen Interesse der Menschheit untergeordnet werden muß, wird zum Siege gelangen müssen. Es handelt sich hier vor allem um die großen Fragen der Sozialisierung des Völkerrechts, zum Beispiel die Verteilung der Rohstoffe, die nicht den Völkern, die durch die Wunder der Natur zufällig mehr davon besitzen, vorbehalten bleiben dürfen. Auch die Frage der Uebervölkerung spielt in diesem Zusammenhange eine bedeutsame Rolle. Ein Land, das Ueberfluß an unbewohntem Grund und Boden hat, wird sich auf die Dauer nicht weigern dürfen, Angehörigen eines anderen Staates Siedlungsrechte auf seinem Boden zuzugestehen.

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker ist bisher, trotz aller Erklärungen Wilsons, ein politisches Postulat geblieben und vom positiven Völkerrechte nicht anerkannt, wie besonders die Entscheidung des Völkerbundes in der Alandfrage deutlich gezeigt hat. Und doch unterliegt es keinem Zweifel, daß zum Beispiel der in dem ersten Wilson-Entwurfe enthaltene Gedanke glücklich war, es sollten Grenzverschiebungen in einem geregelten Rechtsverfahren möglich sein, wenn sie infolge der bestehenden Verhältnisse aus ethischen, sozialen oder politischen Gründen gemäß dem Selbstbestimmungsrechte der Völker notwendig wären.

Ein anderer wichtiger Grundsatz scheint mir der zu sein, daß das neue Völkerrecht nicht nur die Staaten als Rechtssubjekte anerkennen darf, sondern auch Privatpersonen, Korporationen usw. Betrachten wir die Entwicklung des Rechtes der nationalen Minderheiten, insbesondere die Anfänge des Schutzes der Minderheiten in den Friedensverträgen des Weltkrieges, so sehen wir bereits diese Auffassung im Werden begriffen. Wie ein Staat in Zukunft nationale Minderheiten behandelt, das wird nicht mehr seine eigene Sache sein, sondern er wird dafür vor dem Forum des Völkerrechts verantwortlich gemacht werden können. Die nationalen Minderheiten, einstmals rechtlos, werden einen Anspruch darauf haben, vor den Instanzen des Völkerrechts ihre Ansprüche gegenüber Unterdrückungen zu verfechten.

Wird nicht diese Entwicklung noch weiter gehen? Wird nicht z. B. jeder Mensch, der außerhalb seiner Heimat wohnt, nicht nur unter dem Schutze seines Heimatlandes, sondern ebenso sehr einstmals unter dem Schutze des Völkerrechts stehen? Wir wissen, daß im Kriege sogenannte Feinde, selbst wenn sie in neutralen Ländern lebten, durch die Gesetzgebung kriegführender Staaten, bedeutsamer Rechte beraubt werden konnten. Die Verhandlungen der zweiten Bundesversammlung in Genf, betreffend die Art der Ausführung des ökonomischen Boykotts, sind in dieser Beziehung

Bayerische Justiz

„Laßt die linke Hand nicht wissen, was die rechte tut."

sehr hoffnungerweckend gewesen. Der Wirtschaftskrieg soll in Zukunft nur gegen die Bewohner des rechtsbrüchigen Staates, nicht auch gegen seine sämtlichen Angehörigen geführt werden dürfen.

Einer der ganz reaktionären Grundsätze des alten Völkerrechts war auch das Verbot einer Intervention. Welches ungeheure Verbrechen gegenüber den Geboten der Menschlichkeit war es doch im Grunde, daß die Türkei jede Einmischung in innerstaatliche Verhältnisse, insbesondere in der armenischen Frage, unter Berufung auf ihre Souveränität, ablehnen konnte? In dieser Hinsicht scheint der Artikel 17 der Völkerbundsatzung bahnbrechend zu sein, der eine Intervention des Völkerbundes gegenüber Nichtmitgliedern vorsieht, wenn diese den Grundsätzen des Völkerbundes zuwider einen Krieg beginnen.

Der Gedanke eines Kodex für die Rechte und Pflichten der Völker ist neuerdings besonders von dem amerikanischen Institut für internationales Recht behandelt worden. Auch hat sich das Genfer Institut für internationales Recht im Oktober 1921 in Rom mit diesem Problem befaßt.

Werden das alles fromme Wünsche bleiben oder wird es nicht doch möglich sein, der Verwirklichung dieser Fragen schon bald näher zu treten? Gerade die Ereignisse der Jahre nach Beendigung des Krieges haben die Reformbedürftigkeit des bisherigen Völkerrechts zum Bewußtsein gebracht und gezeigt, daß alle Nationen unter solchen Verhältnissen zu leiden haben. Ist das Reparationsproblem seiner Lösung näher gebracht, dann wird man sich der Festlegung der Rechte und Pflichten der Völker nicht länger entziehen können, und auf einer großen Staatenkonferenz, in der nicht die Bureaukraten der Auswärtigen Aemter, sondern von Begeisterung für den Fortschritt der Menschheit erfüllten Bürger vertreten sind, wird man die Prinzipien verkünden, für die einst bereits Abbé Grégoire eingetreten ist. Es wird dann wirklich die Stunde kommen, wo das sogenannte Völkerrecht ein wahres Recht der „Völker" sein wird.

Die Beamtengehälter

Gerüchte als Wahlmanöver

Berlin, 16. April. (W. T. B.)

Von gewisser Seite werden Gerüchte ausgestreut, die letzte Gehaltsaufbesserung der Beamten und Angestellten solle nur für die Wahlzeit bestehen bleiben, und das Kabinett beabsichtige, nach der Reichstagswahl die Gehälter wieder herabzusetzen. Hierbei handelt es sich um ein tendenziöses Wahlmanöver, das um so unverantwortlicher erscheint, als es geeignet ist, ohne jede Spur von Berechtigung unnötige Unruhe in die Kreise der Beamten und Angestellten zu tragen. Amtlich wird festgestellt, daß die erwähnten Gerüchte völlig aus der Luft gegriffen sind. Der Reichsregierung liegt jeder Gedanke an eine Herabsetzung der jetzigen Gehälter durchaus fern. Sie ist im Gegenteil nach wie vor entschlossen, der Notlage der Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst durch eine weitere Verbesserung ihrer Bezüge abzuhelfen, sobald es die Finanzage des Reichs und die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere die Rücksichten auf die Aufrechterhaltung der Währung, woran gerade die Beamtenschaft das allergrößte Interesse hat, gestatten.

Eine dumme Havas-Erfindung

Der 4. Mai bleibt Wahltermin

Berlin, 16. April. (W. T. B.)

Havas läßt sich aus Kopenhagen melden, daß die deutsche Regierung beschlossen habe, mit Rücksicht auf den französischen Wahltermin die Wahlen zum Reichstag vom 4. Mai auf den 11. Mai zu verschieben. Ein Vertreter des W. T. B. nahm Veranlassung, den Reichsminister des Innern, Dr. Jarres, darüber zu befragen. Reichsminister Dr. Jarres erklärte die Nachricht für vollkommen unzutreffend; es bleibe beim 4. Mai als Wahltermin.

Das Erdbeben in der Schweiz. Die auf Grund der Registrierung der schweizerischen Erdbebenwarte in Zürich gemeldeten Angaben über die vermutliche Lage und Intensität des Erdbebens haben sich völlig bestätigt durch die Meldungen aus Wallis, wonach das Erdbeben in Brieg und Zermatt am stärksten war.

Wohin wir wachsen

Von

Dr. Hans Hirsch

„Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken" — oder wir sollten besser sagen, es wächst der Mensch sichtbar, solange er jung ist, und unsichtbar, solange er lebt. Die Entwicklung der Körperlänge pflegt kurz nach der Pubertät ihr Ende zu finden, und nur ganz teure Kinder wachsen noch bis ins dritte Jahrzehnt. Aber damit hat das Längenwachstum einzelner Organe noch durchaus kein Ende. Stets wieder wachsen unsere Nägel, unsere Haare, alle Wunden, die entstehen, wollen wieder durch Wachstum geschlossen sein, die Enden gebrochener Knochen wachsen mit Lebhaftigkeit aufeinander zu; Blutgefäße, Sehnen, Muskelfasern, ja manchmal auch Nervenfasern können sich noch einmal strecken, wenn es nötig wird und die Aussicht der Wiedervereinigung nicht zu gering ist; und wo der Körper das feine und feinste Gewebe nicht mehr zu liefern vermag, gibt er an Stelle von „Friedensware" Narbengewebe, vielleicht das älteste aller Ersatzmittel im menschlichen Haushalt.

Aber wachsen wir denn ins Ungemessene? Wie wenn wir unsere Nägel nicht schneiden würden? Nun, auch sie fänden bei einer bestimmten Länge ihren Halt, wobei sie dann allerdings weniger als Opfer der Maniküre, denn als Krallen zu gelten hätten. Darum wachsen die Krallen der Raubtiere, die Hufe der Huftiere nicht ins Ungemessene, weil nicht etwa das Wachsen aufhört, sondern weil die Abnutzung die Schere ersetzt. Wird die Abnutzung durch Aufschlagen eines Eisens auf den Huf unmöglich gemacht, so schneidet der Schmied beim Beschlagen den Huf des Pferdes säuberlich wieder kurz. Auch die Haare werden ungeschnitten wieder kürzer; sie erreichen nur bei jedem Menschen wie bei jedem Tier das ihnen durch Vererbung einmal zugedachte Maß; denn die Haare leben, ach, nicht so sehr lange, fallen aus, und in geraumer Zeit hat sich das ganze Haarkleid wieder ersetzt (Sommer- und Winterfell der Tiere). Beim menschlichen Kopf pflegt sich allerdings nicht jedes ausgefallene Haar wieder zu ersetzen —, doch betrachten wir die Wimpern, sie leben ungefähr 150 Tage, dann ist schon alles wieder neu. Auch der bis zum hinteren Falz entfernte Nagel meldet sich nach einer Frist von ungefähr vier bis fünf Monaten als völlig neugebildet wieder an; der Nagel des großen Zehs steht im Rufe, ungefähr zwölf Monate sich Zeit zu lassen.

Diese Zeiträume dürfte also auch der nicht entfernte Nagel für sich in Anspruch nehmen, um vollständig ein anderer zu werden; ein Strich, den man hinten auf einen Fingernagel setzt, verschwindet demnach, wird er nicht vorzeitig abgewaschen, nach dieser Zeit von selbst.

Severing über Erfüllungspolitik

Für Erhaltung Preußens

Lüneburg, 16. April. (Eca.)

In Lüneburg sprach Minister Severing in einer stark besuchten Versammlung über die Politik und Reichstagswahlen. Jetzt habe so meinte Redner, jeder Staatsbürger zu entscheiden, ob die Erfüllungspolitik auf dem bisherigen friedlichen Wege weitergeführt werden solle, oder ob man die Rezepte der Deutschvölkischen und der Deutschnationalen befolgen wolle. Was der Reichstag demnächst beschließe, werde uns als Glück oder Unglück auf Jahrzehnte anhängen. Eine Entscheidung im deutschvölkischen Sinne würde uns unrettbar dem Abgrunde entgegentreiben. In dem Stahlhelm und der Jungdeutschen Ordnungsbewegung sei viel Idealismus und Vaterlandsliebe, es wäre aber doch richtiger, wenn sich ältere und erfahrene Leute mit solchen wichtigen Fragen beschäftigten. Die jetzt den Mund vom Opfertode so vollnehmen, würden wahrscheinlich im entscheidenden Augenblick nicht zu finden sein.

Wenn wir tatsächlich stark genug wären, um uns mit Waffengewalt des Druckes zu entledigen, dann könnten wir darüber sprechen. Da wir aber nicht stark genug sind, so ist das Säbelrasseln ein Verbrechen.

Zur hannoverschen Abstimmungsfrage führte der Redner aus; so lange die Franzosen noch von Sicherungen (ich meine damit die Abtrennung oder Neutralisierung der Rheinlande) sprechen, bedeutet jede Bemühung, den Artikel 18 zu verwirklichen, eine Schädigung der allgemeinen deutschen Interessen. Wer heute Preußen zerschlägt, zerschlägt morgen das Reich. Die Verhältnisse in Preußen werden durch die Reichstagswahlen zunächst nicht beeinflußt werden. Es ist nicht klug, die Rechnung über den Wahlausfall zu früh aufzustellen. Die Versammlung verlief ruhig.

Die Adjutanten der Hochverräter

Justizrat Kohl spricht von zweierlei Recht

München, 16. April. (W. S.)

Am heutigen zweiten Tage der sogenannten kleinen Hitler-Prozesse vor dem Volksgericht I wurde gegen die Leutnants a. D. v. Prosch, Heines, den Adjutanten Roßbachs, und Oswald, den Adjutanten des Hauptmanns Röhm von der Reichskriegsflagge, wegen Beihilfe zum Hochverrat, bzw. wegen Geheimbündelei verhandelt. Die Angeklagten, die aus der Untersuchungshaft vorgeführt werden, sind sämtlich in Uniform erschienen, obwohl sie seit langem nicht mehr im Dienste sind. Die Anklage, der bei Oswald die Besetzung des Wehrkreiskommandos und die Weiterführung der aufgelösten Organisation Reichskriegsflagge, bei Heines die Teilnahme an der Aktion vom 8. November mit der Sturmabteilung Roßbach zugrunde liegt, vertritt Staatsanwalt Dresse. Verteidiger sind die aus dem Hitler-Prozeß bekannten Justizräte Kohl und Schramm.

Nach siebenstündiger Verhandlung wurde folgendes Urteil gefällt: Die Angeklagten werden wegen Beihilfe zum Hochverrat zu je einem Jahr drei Monaten Festungshaft und je 100 Goldmark Geldstrafe, Oswald ferner wegen Verstoßes gegen die Notverordnung des Generalstaatskommissariats betreffend die Auflösung des Kampfbundes zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Diese Gefängnisstrafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt, im übrigen erhalten sämtliche Angeklagte Bewährungsfrist bis zum 1. April 1928 und werden mit sofortiger Wirkung auf freien Fuß gesetzt.

Die Verteidiger hatten auf Freisprechung plädiert. Beim Plädoyer kam es zu scharfen Zusammenstößen zwischen Staatsanwalt Dresse und dem wegen seines Konflikts mit dem Ersten Staatsanwalt Stenglein im Hitler-Ludendorff-Prozeß bekannten Justizrat Kohl. Justizrat Kohl übte schneidende Kritik an der Tatsache, daß die Herren v. Kahr, v. Lossow und v. Seisser trotz des gegen sie schwebenden Hochverratsverfahrens mit Zustimmung der Münchener Staatsanwaltschaft Auslandspässe für ihre Italienreise erhalten haben, während die Angeklagten dieses Verfahrens wie auch der größte Teil der Führer des Unternehmens vom 8. November noch immer in Haft säßen. Staatsanwalt Dresse erklärte demgegenüber, daß es im freien Ermessen der Staatsanwaltschaft liege, ob und wie sie Auslandspässe erteile. Justizrat Kohl erhob sich darauf nochmals und bezeichnete ein solches Verfahren als Anwendung von zweierlei Recht, worüber er im Interesse des Volkes Aufklärung verlangen müsse.

Das Verfahren gegen Ehrhardts Fluchthelfer

Will der „Konsul" sich selbst stellen?

Berlin, 16. April. (B. S.)

Das Verfahren gegen die Helfershelfer Ehrhardts bei dessen Flucht aus der Leipziger Gefangenenanstalt, das bereits zur vorübergehenden Inhaftierung einer Anzahl von Personen, u. a. des Ehepaares v. d. Busische-Lohe-Gernrode geführt hatte, soll jetzt wieder in Fluß kommen. Eine Zeitlang stockten nämlich die Ermittlungen in dieser Sache, weil aus gewissen Gründen eine Verfolgung der Haupttäter Massow v. Prince, Tönjes und Henrich, die sich in Bayern aufhalten, nicht möglich war. In Anbetracht der veränderten politischen Konstellation in Bayern soll diese Möglichkeit aber nunmehr gegeben und die Ermittlungen fortgesetzt werden. Die Einleitung eines Hauptverfahrens käme allerdings erst dann in Frage, wenn mindestens einer der unmittelbaren Fluchthelfer ergriffen worden ist. Im Zusammenhang hiermit erhält sich in Kreisen, die den genannten Personen und auch Ehrhardt selbst nahestehen, hartnäckig

das Gerücht, daß Kapitän Ehrhardt, dessen Stellung in Bayern nach dem Hitler-Putsch und dem Rücktritt Kahrs, nicht zuletzt aber auch nach dem Hitler-Ludendorff-Prozeß, ziemlich unhaltbar geworden ist, sich nunmehr doch dem Leipziger Gericht freiwillig stellen wird.

Diese Vermutung wird insbesondere auch mit dem Hinweis begründet, daß demnächst in dem großen O.-C.-Prozeß zahlreiche Anhänger Ehrhardts, darunter die wichtigsten Leiter seiner Organisation, wegen Geheimbündelei auf die Anklagebank des Staatsgerichtshofes kommen werden. Schon deshalb nimmt man allgemein an, daß das eigentliche Haupt der Organisation Consul freiwillig neben den übrigen Angeklagten des O.-C.-Prozesses erscheinen wird. Inwieweit diese Hoffnungen sich verwirklichen werden, muß natürlich abgewartet werden, umsomehr, als gegen Ehrhardt ja nicht nur das Geheimbündeleiverfahren, sondern vor allen Dingen auch die Hochverrats- und Meineidsanklage noch schwebt. Angeblich soll Ehrhardts Aufenthaltsort zurzeit nicht mehr Bayern sein, nachdem er bereits wegen der von der Verteidigung im Hitler-Prozeß gegen ihn geritteten Attacke fluchtartig München verlassen hatte.

Die Hauszinssteuer

Umlage nach dem Verhältnis der Friedensmiete

Der preußische Minister für Volkswohlfahrt hat, wie der „Amtliche Preußische Pressedienst" mitteilt, im Einvernehmen mit dem preußischen Finanzminister unter dem 15. April 1924 angeordnet, daß die Hauszinssteuer, die gemäß § 2 der preußischen Steuernotverordnung 400 Prozent der nach den Vorschriften des Gesetzes vom 14. Februar 1923 und seiner Abänderungen veranlagten vorläufigen Steuer vom Grundvermögen beträgt, vom Vermieter neben der gesetzlichen Miete nach dem Verhältnis der Friedensmiete auf die selbständigen Wohnungen oder die selbständigen Räume anderer Art umgelegt werden kann. Hierbei sind auch Räume zu berücksichtigen, für die nicht die gesetzliche Miete gezahlt wird oder die nicht vermietet sind.

In Häusern mit Sammelheizung und Warmwasserversorgung sind für die Berechnung der der Umlage zugrunde liegenden Friedensmiete von der am 1. Juli 1914 vereinbarten Miete zunächst die Kosten der Sammelheizung mit 9 Prozent und für Warmwasserversorgung mit 3 Prozent abzuziehen. Das gleiche gilt für sonstige in der Friedensmiete enthaltene Vergütungen gemäß IV, 2 a. a. O. der preußischen Ausführungsbestimmungen zum Reichsmietengesetz vom 4. August 1923.

Infolge ausdrücklicher Bestimmung in § 28 Ziffer VI der Dritten Reichssteuernotverordnung bleibt der Vermieter auch im Fall der Steuerminderung nach § 2 Absatz 3 oder nach den §§ 3 und 4 der preußischen Steuernotverordnung berechtigt, einen der vollen Steuer entsprechenden Betrag umzulegen.

Die Frist zur Einreichung der Reichswahlvorschläge beim Reichswahlleiter läuft am Sonntag, 20. April, ab. Das Bureau des Reichswahlleiters, Berlin W, 10, Lützowufer 8, ist an diesem Tage bis 12 Uhr nachts geöffnet.

Ebenso geht es allen anderen Zellen des Körpers, so lange wir unsere Seele in ihm spazieren tragen; Tag und Nacht gehen sie unter, Tag und Nacht entstehen sie neu. Irgendeiner hat einmal berechnet, daß wir in sieben Jahren in nichts mehr genau das sind, was wir vor dieser Zeit waren.

Das Bild der Beatrice Cenci

Aus der Geschichte eines Mordes

Mitte September 1598 durcheilte die schreckliche Kunde die Straßen Roms, daß der reiche Edelmann Graf Francesco Cenci auf seinem Schlosse Petrella im Königreich Neapel ermordet aufgefunden worden sei. Graf Cenci, von Natur aus leidenschaftlich und ausschweifend, gegen seine Familie tyrannisch und von eiserner Strenge, lebte schon lange, seitdem die Kinder herangewachsen waren, auf Kriegsfuß mit ihnen. Der Haß zwischen ihm und seiner zweiten Frau Lucrezia Petroni und seinem ältesten Sohne Giacomo, sowie Beatrice, hatte den Höhepunkt erreicht. Von den Geschwistern verführt, gesellten sich noch zwei jüngere Brüder Bernardo und Carlo hinzu und schmiedeten ein Komplott zur Beseitigung des Peinigers.

In der Nacht vom 9. bis 10. September 1598 wurde Graf Cenci in seinem Schlafzimmer ermordet und von der Gallerie herabgestürzt, damit es den Anschein erwecke, er wäre einem Unfall zum Opfer gefallen. Eine strenge Untersuchung überführte die Schuldigen, Petroni, Giacomo und Beatrice, und sie wurden am 11. September 1599 in der Nähe der Engelsbrücke hingerichtet.

Es schwebt über diese traurige Familienangelegenheit bis auf den heutigen Tag die Dunkelheit der Tragödie, der Schleier des ungelösten Rätsels. Die Ursache der Verschwörung der Familie gegen den Vater soll die schöne, sanfte Beatrice gewesen sein, die sich den Nachstellungen ihres Vaters nicht erwehren konnte und ihn der Blutschande bezichtigte. Das hat auch ihr Verteidiger Farinacci in seiner fulminanten Rede kräftig unterstrichen, um sie zu retten. Es ist ihm aber nicht gelungen, obwohl er alle Welt auf ihre Unschuld aufmerksam machte, und viele Momente dafür überzeugend sprachen. Als Kronzeuge für ihre Unschuld könnte man der Maler Guido Reni anführen, dem es gelungen ist, Zutritt in den Kerker der zum Tode verurteilten Beatrice Cenci zu erlangen, um in dem schaurigen Verließ ein Bildnis nach dem Leben zu malen, aus dessen hoheitsvollen, leidenschaftslosen Zügen man ihre innersten Gedanken lesen kann. Das Gemälde ist im Besitz der Dresdener Gallerie. Wahrlich, beim Anblick dieses schönen Geschöpfes ist man weit entfernt, sie für eine Verbrecherin zu halten. Aus dem blassen, ovalen Gesicht blicken uns zwei wundervolle, träumerische Augen an. Als Kopfbedeckung trägt sie einen weißen Turban; der Oberkörper ist malerisch mit einem faltenreichen Tuche umgeben.

Wenn der Künstler, der sicherlich während der Sitzung mit ihr über ihre Verurteilung gesprochen hat, davon keine schriftliche Aufzeichnung hinterließ, so spricht das von ihm gemalte Porträt sehr zugunsten von Beatrices Unschuld.

Uebrigens ist nicht erwiesen, daß der Mord selbst von den Familienmitgliedern ausgeführt wurde. Nach damaliger Sitte wurde dieser häufig von gedungenen Bravi bestens besorgt.

Aber selbst eine Anstiftung ist ja schon Verbrechen. Es ist aus allem Gesagten nicht anzunehmen, daß selbst als Urheberin dies schwache, zarte Geschöpf in Frage kommt. Die älteren Teilnehmer am Komplott wären sicherlich nicht von der Partie gewesen, wenn sie nicht auch von ihrem Standpunkt aus Grund genug gehabt hätten, den Haustyrannen zu beseitigen. Die Möglichkeit besteht, daß Beatrice, die der Liebling der Geschwister war, ihnen nur vertraulich von den Gewalttätigkeiten und Nachstellungen ihres Vaters Mitteilung gemacht hat, die vielleicht schon genügten, die ganze Familie gegen das Oberhaupt aufzubringen.

Alfred Russo

Metropol-Variété, Behrenstraße. Lilly Jäohr und Wolfgang Zilzer wurden ab Mittwoch, 16. d. M., für ein vierzehntägiges Gastspiel dem Metropol-Variété für zwei Szenen „Der erste Kuß", „Wurstmaxe und Jackie Coogan" mit Gesangs- und Tanzeinlagen verpflichtet. Die Texte stammen von Kabarett. Kurt Robitschek und Erich Schach, die Musik von Willi Rosen und Hermann Krome.

Die „Esel von Naumburg"

Ein Seitenstück zu dem „korsischen Parvenu", wie Wilhelm II. Napoleon Bonaparte nannte, oder zu dem „Handlanger", zu dem er den Altreichskanzler machte, liefert folgende als verbürgt überlieferte Geschichte aus den Zeiten vor der Enthüllung des Richard-Wagner-Denkmals in Berlin (1903): Der damalige Kaiser stand der Errichtung des Denkmals ablehnend gegenüber. Eines Tages äußerte er in Kominten: „Was wollen die Leute mit diesem Wagner eigentlich? Der Kerl ist doch einfach ein Kapellmeister, weiter nichts als ein Kapellmeister — ein ganz gemeiner Kapellmeister!"

Noch drastischer äußerte sich der Kaiser während des Manövers bei Merseburg im September 1903 über die zahlreichen verabschiedeten, in Naumburg lebenden Offiziere der preußischen Armee. Nach unserem Gewährsmann tat er ihrer öfters mit der schlichten Bezeichnung Erwähnung: „Die alten Esel von Naumburg".

Endlich wieder eine neue Partei

Der „Bund der Geusen"

Berlin, 16. April. (B. S.)

Der Hypotheken- und Spargläubigerschutzverband für das Deutsche Reich hat unter dem Namen „Bund der Geusen" eine besondere Partei ins Leben gerufen und will in verschiedenen Wahlkreisen eigene Listen einreichen. An der Spitze der Reichsliste steht Oberlandesgerichtspräsident Dr. Best (Darmstadt), ferner Kammergerichtsrat Dr. Sontag (Berlin), Administrator Kohn (Biesdorf) und Generalsekretär Dr. Müffelmann (Berlin).

*

Die Zersplitterung des Mittelstandes bei den kommenden Reichstagswahlen wird durch die zahlreichen mittelständlerischen Listen befördert, die in der jüngsten Zeit aufgetaucht sind. Jede Zersplitterung aber bedeutet Schwächung des Einflusses, und schon darum sollten die Kreise, an die sich die unternehmungslustigen Parteigründer wenden, diesen entschieden einen Korb geben. Sieht man näher zu, so liegt auch gar kein Bedürfnis für die Schaffung neuer Parteien vor, wenn man nicht den Ehrgeiz gewisser Personen als hinreichenden Grund annehmen will. Einsichtige Vertreter des gewerblichen Mittelstandes warnen daher auch mit vollem Recht vor einer Unterstützung dieser Neugründungen. So schreibt die „Deutsche Feinkost", das Organ des Reichsverbandes Deutscher Feinkostkaufleute, also einer wichtigen Gruppe des deutschen Einzelhandels: „Neue Parteien pflegen ihre Gründer und Führer — oder das, was sich so nennt — an die Spitze der Wahlwerbelisten zu setzen, und das sind meist nur die Verärgerten, die Eigenbrötler, diejenigen, deren Ehrgeiz, Courage und Selbsteinschätzung größer sind als ihr tatsächliches Können. Entweder sind sie in den bestehenden Parteien nicht zur Geltung gekommen, weil da schon tüchtige Führer vorhanden sind, oder es sind die „reinen Toren", die, unmittelbar aus der Wüste kommend, den Lärm des Tages und das öffentliche Leben nur ungenügend kennen und nur deshalb glauben, den Stein der Weisen gefunden zu haben." — Zu den Absplitterungsparteien, die sich auch bei den jetzigen Reichstagswahlen zur Geltung zu bringen suchen, gehört auch die Deutsche Wirtschaftspartei, die bereits bei den letzten Preußenwahlen auf dem Plan erschienen war. Gegen sie nimmt die „Nordwestdeutsche Handwerkszeitung", ein führendes Organ des deutschen Handwerks, entschieden Stellung, indem sie schreibt: „Man könnte die Frage aufwerfen ob das Handwerk sich nicht in seiner Geschlossenheit der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes verschreiben solle. In der Form, wie die Partei heute besteht, scheint das jedenfalls ausgeschlossen."

Es ist nicht unnütz, immer wieder darauf hinzuweisen, daß jede Partei erst in einem Wahlkreis 60 000 Stimmen und damit ein Mandat erringen muß, ehe die über das ganze Reich verteilten übrigen Wählerstimmen überhaupt für die Reichsliste gezählt werden können. Und wer weiß, wie schwer 60 000 Stimmen erobert werden können, wenn sie nur aus einer bestimmten Berufsschicht herausgeholt werden sollen und können, der kann auch die Hoffnungslosigkeit aller dieser Neugründungen ermessen. Da diese Splitterparteien keine Aussicht haben, auch nur die Voraussetzung zur Erreichung eines Mandats zu erlangen, gehen die für diese Gruppen abgegebenen Stimmen einfach verloren, das heißt, praktisch beraubt sich der Wähler jeden Einflusses auf die Gestaltung des Parlaments.

Kommunalwahlen in Luxemburg. In Luxemburg haben gestern die Gemeinderatswahlen stattgefunden. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen besteht begründete Aussicht, daß der liberal-sozialistische Block die Majorität erhalten wird und daß die Rechtsparteien zwei bis drei Sitze verlieren werden.

Das Königspaar ladet MacDonald zum Weekend ein. MacDonald ist mit seiner Tochter von dem englischen Königspaar eingeladen worden, das Wochenende am 3. Mai im Schloß zu feiern.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen

Staatsangehörigkeit und Option

Berlin, 16. April.

Die im Februar und März in Genf und Warschau geführten deutsch-polnischen Verhandlungen über die Artikel 3 und 5 des zwischen Polen und den alliierten Hauptmächten geschlossenen Vertrages vom 28. Juni 1919 betreffend die Frage der Staatsangehörigkeit und Option, die zu der Resolution des Völkerbundsrats vom 14. März geführt haben, sind dieser Tage in Berlin wieder aufgenommen worden.

Die deutsche Regierung war durch den Staatssekretär z. D. Exzellenz Dr. Lewald, die polnische Regierung durch den Präsidenten Dr. v. Pradzynski vertreten. Bei den Besprechungen wirkten der Präsident des oberschlesischen Schiedsgerichts, Herr Professor Kaeckenbeeck, mit, auf den sich die beiden Regierungen, dem Beschluß des Völkerbundsrats vom 14. März entsprechend, als Vermittler und Schiedsrichter geeinigt haben.

Die Besprechungen haben zur Zeichnung eines Protokolls geführt, wonach die Verhandlungen in der Sache selbst Ende April in Wien aufgenommen werden sollen.

Verantwortliche Redakteure: für Politik, Feuilleton und die Beilagen: Alfred Müller-Hepp; für Groß-Berlin und den übrigen Teil des Blattes: Heinrich Heppenheimer; für d. Inseratenteil: Paul Grätz; sämtl. in Berlin. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übern. die Redaktion keine Verantwortung.

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.

Heute: „Berliner Sport-Zeitung"

Ausgerechnet Bananen

verwendet man gegen Verdauungsbeschwerden (Verstopfung, Sodbrennen, Fettleibigkeit, Galle, Hämorrhoiden). Warum denn nicht das viel billigere **echte** Bad Homburger Salz, hergestellt aus dem Wasser des berühmten Elisabethbrunnen. Wenn dasselbe morgens nüchtern genommen wird, funktioniert der Organismus glänzend. Achte stets auf die Originalfirma „Bad Homburger Heilquellen" G. m. b. H.

Zum Breitspangen Schuh gehört ein eleganter Strumpf

Sie finden beides bei uns zu billigen Preisen!

Damen-Spangenschuhe prima R'Chevreaux, mod. Form m. hohem u. niedrigem Absatz, extra billiges Angebot 8,75

Damen-Halbschuhe prima Boxcalf, zum Schnüren, neueste spitze Form mit elegantem Absatz, aussergewöhnlich billig 10,50

Damen-Breitspangenschuhe prima Boxcalf, neueste spitze Form, mit eleganter Schnalle, mit und ohne Kappe 12,50

Damen-Breitspangenschuhe prima braun Chevreaux und Boxcalf, allerneueste spitze Form, mit und ohne Kappe, elegante Schnalle und Absatz........ 14,50

Damen-Breitspangenschuhe prima Lackleder, mit und ohne Kappe, elegante Schnalle, neueste spitze Form m. elegantem Absatz........ 16,50

Damen-Halbschuhe Ia R'Chevreaux, neueste spitze Form m. halbhoh. Absatz, echt rahmengenäht, braun 18.50 schwarz 16,50

Damen-Spangenschuhe Ia Boxcalf und Chevreaux, allerneueste spitze Form, mit und ohne aufgesetzte Kappe, echt rahmengenäht, halbhoher Absatz 18,50

Damen-Strümpfe prima Seidenflor, gute haltb. Qual. in schwarz und vielen Farben 1,25

Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, hervorragende Qualitätsware in allen erdenklichen Farben, ganz besonders billig 2,35

Herren-Schnürstiefel prima schwarz, R'Chevr. auch Rindbox, bequeme mod. Form, extra billig 11,90

Herren-Halbschuhe Ia Boxcalf auch Rindbox, neue spitze und runde Formen, echt rahmengenäht, extra billig........ 12,50

Herren-Schnürstiefel Ia Rindbox mit Doppelsohlen, bequeme runde Form, fester Strapazierstiefel, extra billig 14,50

Herren-Halbschuhe Ia braun Boxcalf, allerneueste spitze Form, echte Rahmenarbeit, vorzügliches Fabrikat 18,50

Herren-Schnürstiefel Ia braun Boxcalf mit Derbyschnitt, mit und ohne Staublasche, zum Teil mit Doppelsohlen, echte Rahmenarbeit 18,50

Stiller

In Milliard. %

Deutsche Staatsanleihen

6 Dt.Wtb.	
Anl. 23	
fäll. 32	4200
Dt.Wtb.A.	
1.2.9.35	
(1/10 5$)	4200
5-fäll. 2.	
9.35(10-	
100 $)	4200
2-5 Dt.	
Reichs-	
schatzan-	
weis. „K"	600
8 - 15 -	
dto. „K"	
23 Ausg.	—
8-15-24	
Ausg. I,II	0,00001
- 22 (Zw.)	3,30
4-Schutz-	
geb. A.	2600
-Spar-Pr.	150
4-kons.A.	255
3½ -	235
3 -	350
4 Bad. 01	—
4 - 8/9,	
11/12,	
13, 14,	
9 19	300
3½-1880	—
3½-1902	
04...	—
4½ Brem.A	
1922,	
1923..	6,00
3½ Hamb.	
St. Rt. .	—
4½ am.St.	
Anl. 19A	—
4½ - 19B	28,50
4½ - 50,	
100000	—
4½ -	
500000	28,00
4 - 1900	—
4-07-09	
S. 1-2,	
11, 13	
rz. 53,	
14rz 55	490
3½ amort.	
St.-Anl.	
v.87-04	370
3- 1886,	
97, 02	410
Hess.	
Dolisch.	
8-16 -	
1923..	0,0000[illegible]
4-1899,	
1906,	
8,9, 12	290
4-1919	
R. 16	—
4½ - 93	
94-09	—
3-96-05	295
Meckl.	
4L.-A.14	200
Meckl.	
St.A. 19	138
3½- 90,	
94-05	300

4 s. Sach	
St.-R.	285
Wrtt.	
S.6-20	250
3½-81-83	330
Dtsche. Pfandbr.	
3½ Kur- u.	
Neum.alt	—
3½ - neue	—
4 - Kom-O	15
3½ -	
3 -	—
4 Ostpr.	3700
3½ -	7000
3 -	
4 - ldsch	
Sch.	—
4 Pomm.	1200
3½ -	4000
3 -	4200
4 - neul.	
f. Klgr.	—
4 Sächs.	
alte	
4 - neue	1900
3½ - alte	4900
3 - alte	—
5 Berliner	—
4½ -	—
4 - alte	—
4 - neue	1000
3½ - alte	—
3½ - neue	1300
3 - neue	—
14 Pr.Lds.	
Pfd. A.	
Bln. 3-5	—
br.R.3,6-	—
0 Pr.Ztr.-	—
stdt.Pfd-	—
10, 12,13	—
4½-Rl,4,II	—
4- R.2,6	—
Pfdbr. u. Schuld-Versch. deutsch. Hypoth.-Banken	
4 Brnsch.	
Hann. Hyp.	
S. 18, 22	
gk3l.3.24	—
4 - S. 16,	
17,21-25	2250
12 Fr. Pf.	
BankS.53	—
6 Goth.Pf.	
23,23a	2100
4 - 6, 7	
4 - 9, 9a	—
10-20	1800
4 Gotha	
Pfandb	
Abteil.	
12,12a,	—
4- -Ab.21	—
4- - - 22	—
3½- - - 3,4	—
3½ - - - 5	2600
3½ - - - 8	2600
3½ - - - 11	2600
zZ20G10-	
20K.0.23	1,50
5G 10-20	
Kom. E. 1	—
4 H. Hyp.-	
S 141-	
B 690	1650

- 691-	
4 730	—
4 - 731-	
2430	39
3½ - S.1-	
190,301-	
330	1850
12 L. H.	
8. Ser 11	0,10
4Mckl.H.-	
u. W.-Bk.	
Ser. 1-7	1625
4 - -Ser.8	1700
3½ - -Sr.1	—
3½ - -alte	
kv.Sr.2-3	—
6- Komm.	
Serie 1	80
4 Mecklb.	
Str. S.I-4	—
3½ - -	—
12 Meing.	
Hyp. Pfbr.	
Em.21	0,06
4 - -Em.2	—
gk.I.10.24	
4 - -Em.18	170
4 - - - 20	55
3½ - - - 19	250
4 - Präm.-	
Pfdbr.	—
z.Z. 16 -	
8-16K.-0.	
Em. I	6,25
4 - -	8,00
12 Ndd.	
Grdkrd.	
Ser. 23	0,070
4 - 22	54
12 Prss.	
Bodkrd.	
Ser. 33	0,055
4 - S. 31	
4A. u. B.	
- S. 32	51
zZ 16 8-	
16%B k.	
K.-O.S.4	2,90
4 - 3	—
4Prs.Ctr.	
Bod. ..	2300
4 - 1922	250
3½ - 86,	
89, 94,	
96 ...	—
zZ20 10-	
20% K.-	
Obl. 23	1,50
8 - 23	5,25
6 - 22	—
4 - 01,	
08, 12	901
3½ Pr.Ct.	
Bod. K.-	
Obl. 87	
91. 96	—
5 Preuss.	
Hyp.-K.-	
O. 1922	—
4-08, 09	—
4 - 1911	—
4 - 1920	—
4 Preuss.	
Pfd. Brf.	
S.18-22	
25, 27	
bis 31	1675
3 - S.32,	
34 ...	2000

4 - S. 34	400
3½ - 17,	
18, 24	1600
3½-Klbh.-	
Obl....	—
5-Komm.-	
0-Em.16	14,75
4 - Em.2,	
6-10..	—
4 -11,12	—
4 - 14	—
4 - 15	110
3½ - 1,5	—
4 Rhein.-	
Westf.-	
Bod. Ser	
S. 3,5, 7,	
8, 9, 11-	
12 A, 13	1500
In Billion. % bzw. Mark	
Wertbest. Anl.	
6% Anh.	
Roggw.	—
5% Bad.	
Ld.-Elekt.	
Kohle..	9,50
5% Berlin.	
Rogg.A23	4,75
5% Brdbg.	
Kr.-W.El.	
Kohle ..	2,40
5% Brschw	
Ha.Hyp.-K	2,90
6% Bresl.	
F.-G. Kl.	8,50
6% DZuck-	
Bk. Zuck.	
wert-Anl.	2,50
7% Ev.Ldk	
Anh. Rogg	
W. - Anl.	4,00
5% Getr.	
Rt. - Bk.,	
Rgg.- Rt.	
Br. K. 1.	2,30
5% Gr.	
Krftw.Ha.	
Kohlenw.-	
Anl. ...	9,00
- Mannh.	
Kohlenw.	8,75
7% Hamb.	
Hyp.- Bk.	
Gold- Pf.	0,75
5% Ldsch.	
Ctr.-R.	2,40
5% Mcklb.	
Schwer.	
Roggw.	3,50
5% Neisse	
Kohl.- W.	7,00
Oldenbrg.	
Rogg.Anw	12,10
5% Oprw.	
Kohle..	6,25
5% Pr.Ctr.	
Bd.Cd.K.	0,45
5% Pr.Ctr.	
Bd.Kr.Rg	
Pfdbr. .	2,60
5% do.Ctr.	
Bd.Kr.Rg	
Kom. ..	2,68
5% do.Kali	
wert.-Anl.	2,30

5%do.Rgg	
wrt.-Anl.	3,30
5% Rh-Wf.	
Bd. Rg.-	
Kom. ..	0,70
5-Bdk Gld	—
5% Prov.	
Sächs.Ld	
Roggen	2,40
5% Rhein-	
Main Do.	
Gold ..	1,92
5% Rogg.-	
rent. Bk.	
R. 1-5.	2,65
5% Sächs.	
Brnk. 4A.	5,00
5% Sa.	
StaatRg.	2,70
5% Schles	
Ldschftl.	
Roggen	2,50
5% Schlw.	
Hlst. Ldw	
Kr. - Avb.	
Roggen	2,60
6% Thür.	
ev. K.	
Roggw.	4,00
5% Wenc.	
Gr. Kohle	5,75
5% Wstf.	
Pr.K. 23	9,50
5% do.	
Ldsch.R.	3,20
5% Zwick.	
Steink.	10,10
Schiff.-Akt.	
Hamb.Red	3,10
Nept. Dpf.	13,50
Schl. D.Ce	8.60
Brauerei-Akt.	
Bergsch.	
Neuk.....	28,00
B.Kindl ab	49,00
- St.-Pr.	46,00
Bolle Wbg	—
Dt.Bierbr.	6,50
Engelh. B.	17,50
Friedrh. ..	—
Landre W.	17,00
Löwenbr.	
Böhm.Br	—
Bayr. A.-B	—
Boch Vikt.	8,40
Brauh.Nb.	16,75
Drtm AktB	24,00
- Union	29,00
FrtHennig	—
Geßmann	8,25
Glück aGk	14,00
Hanau Hfb	—
Henn. Reif	7,75
Hess &Ilk.	8,00
Holstenbr	—
Isenb &Co	28,00
LeipzRieb	7,50
Lind - Han	—
Müs. Lgd.	29,50
Reichelbr	14,50
RostMahn	21,00
Schlegel	
Scharps	12,12
Schöff. EB	12,50
Schwabb.	14,90
v. Tucher	12,40
Wick. Küp	—

Bank-Aktien

Barm Kr.B	0,47
B.M.Ind-G	1,10
Bl.Hyp -B.	1,50
- Kass.V	—
- BankV.	4,80
Brs.B.f.D.	37,00
Br.H. H-B.	—
Danz.Prv.	2,80
Dess. Ldb	0,75
D.Asiat.B	17,00
Dt.Ans. B.	3,90
Gothaer	
Grundkr.	1,90
Hall. Bkv.	1,60
Hmb.Hp.B	4,50
Kieler Bk.	—
Königsb B	0,20
Lüb.Km.B.	0,62
-Privatb.	0,42
Meckl.Dep	1,20
- Hyp.	1,80
Mein.Hp.B	1,50
Nd. Grdkr.	3,90
Oldb.Ldb.	1,20
Osnabr.B.	1,40
Ostbank ..	2,20
Potsd. Kr.	1,60
Pr. Bodkr.	1,20
Hp. A-B.	3,75
-Pfdbr.B.	7,25
Reichsbk.	26,00
Rh.Kred.B	2,30
- Wf. Bdkr	3,10
Sächs Bk	26,75
- Bd.Kr.A.	2,00
Schl. Bdk.	2,00
Sieg Bank	1,90
Ver. Hamb	3,50
Westbank	0,70
Westd.B K	2,50
Wien.Uni.	0,32
Industrie-Akt.	
AachLed	4,00
- Spinn.	1,00
D H.Abbeg	0,70
Adl.PortlZ	7,20
Adl.& Opp	115,00
Adlerh.Gl.	9,00
AGIBau ab	0,97
AG. f.B.-I.	7,00
- f. Papp.	0,52
- f.Vrksw.	33,50
Alexnd.-W	3,50
Alfl.Dollig	2,50
Alfld GrPa	2,40
Allg.B.Om	14,62
AllgBod-A	5,75
- El.Ges.	8,50
Vorz. A	2,75
Vorz. B	2,30
- Häuserb	2,50
AlsenPtl.Z	36,80
Alum. Ind.	—
Amme, Gi.	3,10
AmmendP	4,90
A.Hausch.	1,70
Anh. Kohl.	17,00
Ankerwk.	34,50
Annab.St.	24,00
AnnenGuß	12,10
Aplerb.Bw	—
Askaniaw.	8,00
Atlaswerk	4,50
Bchm&L	21,00
Bad.Zuck.	3,25
Bær&St M	35,10
Bahnbedf.	1,80

Einheitskurse vom 16. April.

In Billionen Prozent

Balcke M.	5,50
Bamb.Kal.	1,80
- Mälzer.	—
B.fBgb.u I	3,30
Bann. Ma.	—
Bar.Wlzw.	37,00
Bartz &Co	11,00
Bast....	8,50
Bg.Berl. N	—
- f Mittelw	—
BaulSeest	8,10
Bautz Tch	1,30
Bv.Weißs.	10,00
Bayr.Cell.	13,00
- El.Liefer	3,50
- Elekt.W.	1,90
-GranitAG	4,20
-Hrtst.In.	16,00
- Spieggl	7,10
Baz. Genß	25,00
Bdb.Woll.	12,25
J.P. Bemb	18,00
Bend.Holz	4,90
C.Berg,Ev	39,00
B. Borsig.	
Metallw.	3,00
Berl.Zem.	—
- Zichorf	—
- Dmpfm	10,50
-GlasuSp	3,75
- Gb.Hutf	20,50
- Holz-C.	11,00
- Hotelg.	52,00
- NeurdK.	3,30
-Sped.-V.	1,80
Berth.Mss	10,00
Berz. Met.	8,00
Bet. u.Mot	1,25
Biel.mWb	33,00
Bismarck	39,00
RBlument	1,00
BSchönhA	5,12
Böddg. R.	2,00
Born.Brk.	—
Borsigw.I	6,50
Bösperde	7,90
Brnk. u.B	22,50
Brnsch.K.	28,00
- Jutesp	47,00
- Masch	26,75
Breitb.Pz.	3,30
Brem.Bes	21,75
- All. Gas	1,70
- Linol.	13,00
- Vulkan	55,00
BremWoll	93,00
BrüxKohl.	—
BrownBov	
Bad Schw	—
Büchnerw	4,50
Brst Kränz	3,00
EBusch,o.	4,00
BuschLüd	7,50
Büttner W	4,90
Butzke&C	11,00
Cap.&Kl.	41,75
Carlsh.Alt	17,50
Carol. Bk.	49,75
Ct. Losch	7,00
- Masch.	
u. Facon	—
Centralhz	3,75
Ceres Ma	4,00
Charlotth.	—
Chm.Bck.	80,00
- St. P.	—

ChmGrün.	8,50
- f.Hüttpr	5,00
- Milch.	12,87
- Weiler	12,50
- d.Gelk.	70,50
- WkAlb.	42,00
- Brockb.	7,00
-Buchner	2,80
Lubszyns.	125,00
- Schust.	2,00
ChemA.-S	8,50
Chillingw.	2,60
Christ.&U	5,00
Chromop.	
Najork .	1,90
Con.ch.F.	34,00
- Spinnr	2,70
Cons. Sch	—
CoronaFa	4,25
Cröllw.Pa	6,50
Cuxhaven	
Hochseef	6,00
Delm.Li.	12,00
Gb.Demm	3,60
D.Niedl.T.	23,50
- Asphl.	6,00
- Bab&W	—
- EbSign	4,60
- Erdöl...	36,40
- Fenstgl	1,60
- Glas u.S	3,50
- Gußst..	5,50
- Jute-S.	26,00
-Linoleum	9,50
- Niles W	13,50
Post-uEV	2,37
--Schacht	63,00
- Spiegel	15,00
- Steinz.	7,62
-Tel.uKw	2,25
-Ton-u.S	4,00
-Webstfw.	1,40
Dt.Metallh	3,50
Dippe......	1,50
Ditt.Nh.G.	—
Dom.Ton.	6,90
DonnersH	102,00
Doornkat.	18,75
Geb.Dopp.	1,00
O.Dörffler	3,20
Döring &L	6,00
- V.-A.	6,00
DresdBau	7,50
- Chrom.	4,50
- Gard.	3,30
-Nähmzw.	5,10
-Schnellp	2,10
DünghdAG	0,75
Dür. Met.	90,00
Dürkoppw	18,00
- V.-A.	4,20
Düss.Wey	8,50
- Eisenh	18,25
- Kammg	—
- Mschb	5,50
Dux. Kohl.	—
Dyker&Wi	3,70
Eckert M	12,00
EgestSalz	10,00
J. Eichenb	6,75
Eil. Kattun	19,00
Eintracht.	45,00
EisbMat.L	5,00
Ei[illegible]A.-	[illegible]
Eisg Ve[illegible]	10,50
Eisenmet.	[illegible]

Eisw.Kraft	20,00
- Meyer	2,80
Elberf.Kp.	1,90
Elektra.Dr	1,12
El.W. Lieg	25,00
EWSchles	4,25
Elite Werk	1,20
EBadWe	12,00
Elsbch&C	25,75
Emag. Elk	0,40
Emaillwrk	
Gnücht.	6,75
- Ullrich	5,00
Enzing W.	13,00
Erdmanns	35,50
Erf.Schuh	1,80
Erlang Bw	10,75
Ernemann	2,50
CErnst &C	1,70
Eschw. Bg	63,00
- Rat.Met	4,25
Etz-Kiessl	5,20
Excls. Fab	4,50
Fab.JBst	11,00
Fafnirwrk	3,20
FalkenstG	8,50
Far.I Rohr	11,00
Faun-Wke	—
F.Jute Spi	12,25
Finkbg.P I	—
Flend. Br.	4,00
Flensb. S.	30,00
Flexilis ...	0,40
Flöth Msh	11,25
Frkf. Chss	—
Frakf.Cas	3,60
FMPokor.	3,40
Frk.Beierf	1,00
FreustZck	17,00
Freund M.	21,00
Friedr Kal	26,00
j. Kaliwk.	
N.Stassf	
Frdchsh.	—
Frdrshütt.	—
R. Frister	4,50
Froeb.Zck	7,50
FuchsWg.	1,60
- V.A. L.B.	—
Gb. Funke	4,10
Gaggen.	5,25
Ganz,Ldw.	1,00
Gas,W. El.	3,00
Gebh&Col	6,00
Gebh.& Kö	39,00
Gebler Wk	5,20
Gehe &Co.	4,20
GgGeiling	1,12
Geisw. Eis	—
Gelsk. GB.	19,00
Genschow	18,00
Genthin.Z.	6,00
Arn.Georg	9,00
Gerb Farb	—
GermanPt	7,15
GerreshGl	31,00
Gildemstr	42,00
Girm.&Co	13,90
Gladb. Txt	4,00
-Wollind.	17,00
Gladb.& S	0,90
Gl.Brockw	1,80
GMSchalk	93,00
Glauz.Zck	16,00
Glock. Inp	7,50
GbGödh.D	14,50

Goldina...	1,37
Goerz......	7,00
G.Grauert	3,00
GreppWk.	36,50
Grevenbr.	9,2[illegible]
Gritzn. M.	25,00
Gr Licht T	—
GrStrehlP	21,00
Großhdlg.	
f. Getr..	0,90
Grossm.	
Cob. ..	2,70
Gb.Großm	4,10
Dav.Grov.	3,00
Grün&Bil.	12,00
Grusch.T.	4,37
JA.GünthS	10,10
E Gundlch	6,25
A Gutman.	6,25
Habm&G	2,00
- neue.	1,80
Hageda...	1,12
Hagelbrg.	5,50
Hall. Mas.	14,00
Hamb. EW	3,90
Hdlsg.fGb	8,10
Hann Imm	73.00
- M. Egest	—
HarbE.u.B	5,50
Hark BStp	8,00
- Brück.	20,25
- konv.	
- St. P.	—
Heckmann	58,00
Hedwightt	21,00
Heid. Pap.	1,50
Heilbr Zck	3,40
Heilm. Im.	19,00
Hein Lm C	5,75
Heine&Co	1,75
E. Heinick	1,30
HemmPtl.	35,00
Hennigd S	1,90
- neue	—
Herm.Mhl	—
Hildb. Mhl	3,80
E.Hildebr.	16,50
Hilgers Vr	12,50
Hille Wrk.	1,30
Hilp Msch	5,20
Hind Aff.M	7,40
HirschTaf	1,25
Hirschb.L	43,00
Hoffm. St.	3,30
Horchwk.	10,50
Hotelbetr.	34,00
Hotb. V. A.	30,00
Hot. Disch	68,00
Howbdtw.	18,50
Höxt. Godl	21,00
Hubert.Bk	32,00
Humb Mhl	1,75
Lud Hupfd	4,00
Huta	1,70
M. Hutsch	6,60
Lr Hutsch	28,75
Hütt.Kays.	—
Hütt.Nied-	
Schönew	1,20
Hydromet	7,00
Inag. Ind.	
Untern.	2,30
IncusBau	1,75
Jacobs.	5,75
Jos. Asph.	3,10
B. A. [illegible]ohn	4,50

Jüdel &Co	6,40
Jugosl. L.	4,00
Juhag.....	1,50
Jühl.Zuck	16,50
Jürst&Co.	1,37
Kahla Pz	11,50
KaiserKll.	—
Kali Asch.	10,62
leb. V.-A.	2,50
Kalk Msch	38,00
Kammer	37,20
Kandelh.A	10,00
Kapler M.	6,90
RKarstadt	1,90
Kartoffelf	2,70
Kass.Fed.	18,10
C.Kästner	4,00
Wil. Kathe	2,30
W. Kellner	1,40
Keramag	4,50
Keula Eis.	8,75
Keyl. &Tm	—
Kirchn &C	18,10
Klaus. Sp.	19,50
Kleinb. Tr.	—
H.C. Knorr	5,00
Köbke......	11,75
Kochs Adh	31,00
Koehlm.S.	29,75
Kohlenst.	68,00
Kolb &Sch	13,50
Kollm &Jo	22,00
KölnL dMt	3,25
Köln G.&E	2,60
Kölsch Flz	20,25
Kön. Wilh.	97,50
K.Wilh.SP	—
Königsb.	
Lagerh.	28,75
Walzm.	—
Königst. G	8,00
Königsz.P	23,00
Kons.- Fb.	
Braun. .	1,30
Kont. Asp.	11,00
- el. Nrnb	—
- - Vz.	18,50
- Wassw.	23,00
Körbd.Zck	103,00
KortingEl.	9,00
Kosth.Cell	10,00
Kötitz.Led	1,50
KftwThür.	1,80
Kraftwerk.	
Wests. .	3,00
Krefld.St.	—
W. Krefft	7,00
Kromsch.	1,62
Kronp Met	20,75
Gbr. Krüg.	3,25
O. Krumm	—
Krusch.Zk	49,00
Kunz Trbr.	3,30
Kupferwk.	
Deutschl.	—
Kupfer- u.	
MsgEibf	—
Küpperb S	30,75
Kyffhäus.	1,87
D Labosch	5,00
Lehm. A.	3,75
Leip. Gum	1,60
- Immobi.	3,00
Lp Landkr	5,80
Lpz Piano	6,75
Leonh.Brk	15,00
Leon. Wk.	16,50
Leopoldg.	7,10
Leutke	1,60

Rd.Lev M.	2,00
Leyk-Jos.	—
Lichtb.T.	5,00
- Wolle..	4,75
G Lieberm	7,50
Lind'sEm.	5,80
LindenbSt	38,00
Lindstr.V.	13,50
LingelSch	3,25
Lingnerw.	16,50
Lipp. Wrk	1,60
Lithopon.	8,60
H. Löhnert	63,00
Lothr.P.Z.	8,00
Luckau	
& Steffen	2,70
Lüdsch. M	3,50
Lün. Wchs	28,50
G. Luther	
Maschin.	3,50
Magdeb	
Allg.Gas	3,25
Magd Bgw	63,00
- St. Pr.	65,00
- Mühl.	4,50
C D Magir	2,20
- V.-A.	1,25
Mal - Kah	1,50
Malmedie	20,50
Mannm M.	15,00
M. Schröd	0,90
Mariek.B.	57,00
Marie Ktz.	5,40
Märk P. Z.	—
Markt-u.K	7,00
Masch.Kb	3,20
MStark Hf	5,25
Mch Baum	29,00
-Breuer..	7,80
-Buckau	6,40
Kappel	16,50
Mauls Ka.	3,00
Maxim. ...	6,10
M.W. Lind	7,10
- Sorau..	24,50
- Zittau ..	6,00
Meer.Kmg	7,90
Fr Meguin	19,00
Mehlteuer	4,10
Meineck ..	8,00
Meißn. Of.	2,10
MerkWoll	30,50
Meyer &	
Co. Lik.	7,00
Meyer-Kf.	16,50
Miag.......	1,00
Mimosa	3,50
Minimax	0,70
Mitteld Sp	0,95
Mix&Gen.	5,25
Mollwerk.	1,60
Mühle Rü.	3,00
MühlBgw.	72,00
C.Müll. G.	15,00
MüllerSp.	10,75
Münch. Li	3,75
Mundlos	13,60
Natronz.	4,20
Nauheim	
säuref.	—
Neckarsul	5,00
Neckarwk	4,50
NpSchiffw	3,00
N. Realb.	
o. Db. .	7,00
N.-Wst-Bl	75,00
Niedl Kohl	30,10
Ndschl. El	—
Nitritfabr.	3,90

Nrdd Eisw	19,00
- Gummi	0,70
- Kabelw	5,75
- Lagerh	—
- Lederp	2,10
- Steing	31,25
- Trik.Sp	8,50
- Waggfb	2,20
Nordp. T.	—
C.Nottrott	4,20
Nrrb. H.W	4,25
Oberbay	
Uebrldzt	2,50
Ob.Koks G	39,75
Odenwld.	
Hartst.	—
Oeking.St	47,00
Oelf. G.-G	—
Offst.Zuck	4,00
OhlesErb.	3,00
Opp.Prt.C	8,10
Osnab. Kp	19,75
Ostd. Hete	1,00
Ostp Dmpf	162,50
Ottns. Esw	5,50
Panz. AG	16,00
PassageB	—
Peip. &Ci.	93,00
C.Petzeit	0,75
Pet.Union	2,00
Pfers. Sp.	—
PhönixBk.	23,00
Phön.Zbd.	1,90
PinnMühl	3,50
J. Pintsch	49,00
Pittler	16,12
Plau. Grd.	5,50
- Spitzen	5,40
- Sticker.	4,50
- Tüllu.G	10,60
Pöge Vrz.	1,40
B. Polack	1,70
Pm. Eisng	1,75
Pongs Sp.	4,50
Popp.&W.	3,50
Porta-Un.	
Port.-Z.	—
A. Prang.	3,50
Pressluft	4,62
Preßsp.Ut	19,00
Prestow...	12,25
Preuss	0,70
Preussgr	23,00
Rasqu. F	9,00
Rastenbg	
Zucker	2,25
RathDpfm	1,70
Rauchw W	2,00
Ravsb.Spt	63,00
ReicheltM	10,00
Reineckr.	18,25
ReisholzP	12,75
Reiss &Mt	7,75
Rheinf Kft	56,00
Rhein Cha	—
- Elektr.	8,00
- - V.-A.	1,60
- Gerbst.	—
- Mschld.	4,25
- Metallw	—
- Möb-W	3,00
- Nass-B	70,00
-Rückf.W	0,40
- Spiegel	34,00
- Zucker	—
- Westf.	0,80
- Elektr.	35,00
- Klkw....	35,00
- Zement	—

RheydtElk	4,60
D. Richter	7,50
Fd Richt.	2,50
Riehm&S.	2,60
Gb. Ritter	25,00
Rockstr W	36,00
Roddergb	110,00
P.Rosenth	33,00
Rositz Brk	19,00
- Zucker	29,00
Rotophot.	3,75
Fd. Rückf.	1,12
neue ..	1,12
Rückf. Ww	3,40
Rungewk	1,10
Ruschwey	2,90
Säch.Ct.	4,25
- Guß Döll	24,10
- KammV.	—
- ThürPZ.	7,70
- Wag.Wd	4,20
- Websti.	7,75
Sal. Salg.	30,00
Sangh. M	27,50
Sauerb.M	5,00
Saxonia P	10,00
OF Schaef	6,00
Sched wiz	—
Schering.	31,00
SchiessM	37,00
Schles Bg	
St.-Pr.	46,00
- Bergw.	
Beuthen	26,25
-Cellul.	4,60
- El.uGas	18,25
- Lit. B.	9,25
- Leinen	
- Kra neu	6,00
- Mühlen	16,50
- Ptl.-Zm	8,00
- Textilw.	4,20
Gen. ..	3,25
S.Schulte	25,50
Schoeller	—
Scholten	—
Schomb S	7,12
G. Schönd	5,60
Schönb.M	42,50
Schönw. P	10,75
Hm Schött	24,50
SchriftOff	15,00
Schub. &	
Salz.gen	4,12
Schu Herz	3,40
A. Schulte	—
F.Schulz j	18,50
Schwbg.P	14,60
Schwelm.	69,00
Seck M.D.	2,75
GSeebeck	14,90
Segall Str	2,30
Seid.&Na.	2,10
Seif.&Co.	19,50
SiegersW	13,00
SiemElBtr	12,25
- Glashtt.	17,00
Simon. Z.	—
Sinner..	8,50
O. Skalier	0,90
Somag..	1,50
Sond.u.St	1,10
Spinn&S.	—
S.Rena C.	38,00
Sprgst. C	32,00
SiaderLd.	11,00
Stadtlg.H	20,00
Stahl & H	19,00
Stahnsdf.	1,70

Staßfurt.	
Chem.Fb	34,75
Steat Mag	3,90
M Stein.S	2,50
SteingutC	14,00
Stett.Br.P	50,00
Stettin Ch	23,00
- Genüsse	21,00
- Elek.-W.	3,25
- Oder-W.	2,30
Papier.	3,50
- Prtl. Zt.	2,70
Stock Mp	1,80
- neue	1,70
Stock &C.	2,70
H Stodiek	70,00
Stoewer II	16,00
Stollw. St	14,25
Strals. Sp	201,00
Stuhlfabr.	
Gossent.	58,00
SturmA-G	20,00
Stuttg Zck	3,75
Südd Imm	3,40
Tack Co.	1,75
Tafelglas	5,60
Tecklenb	
Schiff	13,00
T.Teichgr	2,20
Telt. Kan.	3,75
TempFeld	4,25
Terra A-G	4,75
Trr GHolz	7,00
- NBotG.	9,00
- NSchnh	—
- Nrdost	—
- Rd. Joh.	6,00
- Südwst.	46,00
- Witzleb.	—
Teut Mibg	30,00
Thale Eis.	—
C. Thiel.	18,00
FridThom	36,00
Thür. Blei	20,25
- Elektr.	
u. Gas	2,80
- Gas ..	6,87
- Salinen	10,10
- Zucker	8,50
TielschP.	6,30
Lh TietzVz	3,00
Tittel & Kr	30,00
Trach Zck	3,00
Triptis AG	14,00
Tritonwk.	3,40
TuchAach	4,50
Tüll Flöha	29,00
UngerGb	5,25
Ung u Hoff	2,10
Union Bau	1,50
- neue	1,20
- Fabr.	
chem.P	15,00
- Wz.Diehl	1,50
- Werke	10,25
Mannh.	
Unth. Spin	—
VarzPap	5,25
Velthwerk	5,50
V.Bautz. P	2,60
Ver. Berl-	
Frkf.Gum	2,60
- B.Mört.	5,50
- Ch.Chrl.	14,75
- Nickel.	22,50
- Petrol..	—
- Flansch	—
- Glanz El	50,25
- Gothan.	1,10

Ver. Gumb	
Masch.	1,50
- Hazer	
Cement	2,20
- Jute-	
Spinn.LB	15,37
- Lit. A..	—
- Kohl. AG	—
- Troitzch	2,80
- Laus.Gl.	14,25
- Mrk.Tch	2,80
- Metallw	
Haller	14,00
- Pins. F.	10,25
- Schimi	13,50
- - V.-A.	—
-Schmirg	10,00
- Smyrna	3,10
- Zyp	
& Wiss.	104,50
- Textilw	1,40
- Thr. Met	9,25
Ultramar.	14,50
- Württ.	
Holzwar.	1,12
Viktoriaw.	2,60
Vogt & W.	7,75
Vogtl. Ms.	2,75
- - V.-A.	1,12
- Spitzen	6,00
-Tüllfabr	—
Volkst Poz	8,00
Voltohm ..	2,80
Vorw.Biel.	69,00
Wagn. C.	7,12
Wand.- W.	9,00
Warstein.	
Gruben	14,00
Ww Gelsk.	36,00
Wegel.Rs.	3,75
Wegel & H	5,90
Wend. ph.	7,75
Wernch.K.	10,00
Wersch.M	—
WesselPz.	12,00
Wstdtsch.	
Hdlsges.	7,50
Westg. K.	16,75
Westfal.	
Dinnend.	7,50
WestfDrht	56,00
- Eis.u.D.	17,50
- Kupfer	5,50
West Bdg.	—
Wick.Prtl.	21,75
Wickr.Ld.	—
Wiel&Hdt.	15,50
Wiesl Tnw	11,50
HFWihard	4,90
Wilhh.Eul.	5,75
WilkeDkpf	11,00
Wilmersd	
Rheing.	6,10
H Wissner	8,25
Witt. Guß	28,00
Wittk.Tfb.	7,25
RWollGen	3,60
Wot.-Wk.	—
Wred.Mlz.	—
E. Wundrl.	17,00
Wurz Ketm	2,50
Zeitz. M.	27,50
Zellst. Ver	2,10
Zellstoffl.	
Wldh.VA.	2,00
Zwickau.	
Masch.	2,10
Dt. Ostafr.	4,00
Kamer.-G.	1,10

A. Wertheim

Leipziger Str.
Sporthalle Erdgeschoß

Vergrößerte Sport-Abteilung

Sämtliche Bedarfs-Artikel für:

Tennis – Hockey – Fußball – Athletik u. Box-Sport

sowie für jeden Wasser-Sport

Tennisbälle ... Stück 90 Pf.	Fußbälle Rindleder mit Nahtschutz 9 50	Wanderhemden Schillerkragen 5 75	Ruder-Trikots .. 2 25 2 65	Olzeug-Jacken ... 14 M
Tennisbälle „Special" Stück 1 50	Fußbälle „Wecker" mit Nahtschutz 17 50	Windjacken 14 50	Ruder-Hosen 2 25	Olzeug-Hosen ... 10 M
Tennisbälle „Standard" Stck. 1 75	Fußball-Blasen „Continental" 1 15	Windjacken Gummistoff 24 M	Boots-Stühle 3 25	Olzeug-Mäntel ... 24 M
Tennisschläger .. von 12 M an	Fußball-Stiefel Rindleder 14 50	Thermosflaschen für 1/2 Ltr. 1 35	Boots-Tische ..... 6 M	Olzeug-Südwester .. 3 50

Doppel-Paddelboote von 200 M an, Ruderboote, Seegelboote, Motorboote

Fahrräder, Motorräder, Sport- u. Leder-Kleidung

Leder-Jacken Herren schwarz 125 M braun Nappa 165 M für Damen 225 M Leder-Westen mit Satinärmeln 40 M

Inhoffen's Kaffee Tee
Von erlesener Güte
Schutzmarke
Atelier Rudolf Mosse

Metropol-Variété
Behrenstr. 54.
8 Uhr Kurzes Gastspiel 8 Uhr
LILLY FLOHR
WOLFGANG ZILZER
in
„Der erste Kuss", „Wurstmaxe"
„Jackie Coogan"
ausserdem das hervorragende
OSTERPROGRAMM:
Jansen Jackobs & Lo Castini.
Teubers Marionetten. – Herm. Funke jr.
Dolf Dolfini. 5 Gordonettis. Geschw. Stehle.
Walter Pintus.
Kleines Entreé Kleine Preise.

Winter-Garten
Varieté-Spielplan
(Rauchen gestattet)

Schlosspartheater Berlin-Steglitz.
8 Uhr **Kaiserplatz 3.**

Casinotheater 8 Uhr
Die Mail vom Steinhof

Metropol-Theater.
7¾ Das Tagesgespräch 7¾
Carneval der Liebe
Operette von Walter Bromme.
Lori Leux, Hella Kürty, Otto Storm, Franz Glawatsch, Fritz Schulz, E. Schönfelder.

Theater im Admiralspalast
7¾ U. Die grosse Revue 7¾ U
Drunter und drüber.
Neu! Die Weltsensation Neu!
Das Wunder der Schatten

Theater i. d. Kommendantenstr
7¾: Das Radiomädel.
Kurt Vespermann. Hella Varney

Trabrennen Mariendorf.
Donnerstag, den 17. April, nachmittags 2½ Uhr.

Circus Busch
Karfreitag geschlossen!
An beiden Ostertagen
Sonntag u. Montag Nachm. 3u. 7½ Uhr:
2 Mal
Manege-Schaus!
„Fridericus"
Die lustigen Eishären!
Vorhm. beih. Preise „Fridericus" 1-9Bl.6
Die Osterfreude unser. Jugend!
Nehmen Sie Karten im Vorverkauf!

Reichshallen-Theater
Täglich 8 Uhr und Sonnt. nachm. 3 Uhr
Stettiner Sänger
Kompositionen im Olymp.
Nachmittags halbe Preise.
Dönhoff-Brettl
täglich 8 Uhr
Sonntag 5 Uhr
Grosses Varieté.
Lindemann-Orchester.

Theater a. Kottbus. Tor
nur Kottbuser Str. 6
Heute 8 Uhr u. Sonntags nachmittags 3 U.:
Elite-Sänger
in neuer Besetzung!
Dazu: Gastspiel
Alex Slamer
der urkom. Sachse.

Holzhäuser
von 500.— an. Hallen, Schuppen 2c. preisw. u. kurzfristig. Holzhandlung Ittmann, N.54, Lothringerstr. 91 b.93. Norden 6020/21.

Abessin-Brun
Manschetten
kämt. Erfahrt. Privat-Art.
A. Schepmann, Hummelsb. Berl N.177. Chausseestrasse 99.

Theater • Konzerte

Staatstheater.
Opernhaus. 6½ Uhr: 101. V. Figar. Hochz. Oper am Königspl. 7½: Bohème. | Schauspielth. 7½ U.: 106. V. Nibelungen. Schillerth. Charlo. 7½: Faust.

Deutsches Theater.
7½ U.: Alexander Moissi in
Die Jüdin von Toledo.
Schlegel, Gregori, Kinz, Gerrson, Dotter, Rilla.
Karfreitag: Konzert Rudolf Laubenthal.

Kammerspiele.
7 Uhr: Neueinstudierung
Albert Bassermann in
Wetterleuchten.
Gertrud Eysoldt, Else Bassermann, Martin Wolfgang, Sigmund Nunberg, Werra John, Karl Zander.

Grosses Schauspielhaus.
7½ Uhr: Gasparone.

Theat. i. d. Königgrätzer Str.
8: So ist es – ist es so?

Komödienhaus
8: Zwei um Eine.

Berliner Theater
7.30: Das Weib im Purpur.

Theater am Nollendorfplatz.
7.30: Die Perlen der Cleopatra.

Volksbühne 7½ Uhr: Ostern
Große Volksoper im Theater des Westens.
7½ Uhr: Rigoletto.

Deutsches Opernhaus.
7½ U.: Die toten Augen
Dworsky, Spring, Dorn, vom Scheidt, Münchow, Jonsson, Meyer, Maucher, Werner.

Kleines Theater.
8 Uhr: Eine galante Nacht.

Trianon-Theater.
7 Uhr zum ersten Male:
Zapfenstreich.

Residenz-Theater.
8 Uhr: Winkemann.

Renaissance-Theater
Letzte Vorstellung:
8 **Sommer**
von Dymow. Regie: Tagger.
Olga Tschechowa. Bildt, Steckel.

Rose-Theater.
7½: Mörder Mann.

Lessing-Theater.
Allabendlich 8.
Kolportage
(Gründing, Helms, Röttgen, Hartmann, Stambeck, Junkermann, Klein-Rogge, Mattoni.)

Deutsch. Künstl.-Theat.
Allabendl. 8:
Eine florentinische Tragödie.
Varieté. – Eine musikalische Kur.
(Gerda Müller, Loos, Bois, Brefin, Netto, H. C. Müller, Lind, Herrmann, Wentzell.)
Karfreitag: geschlossen.

Lustspielhaus (Lützow 7006).
Täglich 8 Uhr:
Der scharfe Löwe.
Burlesker Schwank in 3 Akten von Heinz Ulstein mit Wilhelm Bendow, Hedda Neuhoff, Leo Peukert.

Neues Theater am Zoo.
Heute 7½ Uhr:
Lilli Flohr
in
Meine Tochter Otto.
Karfreitag 7½ Uhr:
Das Passionsfestspiel
Die heilige Veronika.

Neues Operetten-Theater.
Täglich 7¾ Uhr:
Guido Thielscher
Die vertagte Nacht
Schwantz. Mitte. Franz Arnold u. Ernst Bach
Else Bäck – Erna Sagner – Sybil Smolowa
Paula Gatzer – Tony Tetzlaff – Heinrich Marlow – Richard Ludwig – Berthold Reißig.

8 Uhr: Intimes Theater
Crêpe Georgette usw.
Heppner, Berisch, Senius, Auen, Mertens, Clarens.

Komische Oper.
Direktion James Klein.
Allabendlich 7½ Uhr:
Die tanzende Prinzessin
Operette in 3 Akten v. Rich. Kessler. Gesangstexte von Willi Kollo. Musik von Walter Kollo.
Grete Freund, Paul Heidemann, Dora Hrach, Siegfr. Arno, Erich Poremski, Ernst Behmen, Wilh. Chandon.

HERMANN ENGEL

LANDSBERGERSTR. 85·86·87

12 sensationell billige Angebote

geben Ihnen Gelegenheit **Ostern** festlich geschmückt zu feiern!

Covertcoatmantel moderne Blindeform, mit Lacetband verziert	14 00	**Weiße Waschbluse** aus prima Vollrohle entzückende Macharten ... 14.50, 12.50, 7.90	4 50
Reinwollenes Popelinekleid Bluse in Tutankhamon-Muster, in schönen Farben	19 50	**Weiße Sportbluse** aus Ia Panama	5 00
Donegalkostüm mit Falten und Taschen, moderne Form	29 50	**Kunstseidene Jumper** in bildschönen Fassons .. 18.50, 14.50, 12.50	7 80
Covertcoat-Mädchen-Mantel mit doppelt Rückenfalte, Glockenform, Gr. 60 Jede weitere Größe 1.— mehr.	11 75	**Tramaseid. Damenstrümpfe** in allen Farben, mit kleinen Fehlern	2 75
Knabenpaletot mit Rückenfalte und Gürtel, Tuilleuform, für 6 Jahre Jede weitere Größe 1.— mehr.	12 75	**Elegante Damenwäsche** mit Hohlsaum, aus Batist und Opal (Garnitur: Hemd und Hose)	9 50
Halbstores gewebter Tüll mit breitem Fries	7 50	**Künstler-Garnitur** gewebt. Tüll, stetig	5 50

Außerordentlich billiger Verkauf von
Teppichen, Gardinen, Läuferstoffen

Teilzahlung
Anzüge Paletots
grosse Auswahl mod. Ausführung sehr preiswert
STOLZMANN
Belle-Alliance-Strasse 100
Einzang Möbelgeschäft.

Tuch-Engros-Lager Schöneberg Hauptst. 157,
a. d. Potsd. Str. Kein Laden. Durch Umgeh. jed. Zwischenhandel, daher Aufs. vorteilh. Einige Beispiele: Anzugstoffe v. 4.75 an Hosenst. v. 6.50 Mäntelsp. v. 7.50 Paletoffe v. 9.50 an. Geöff. b. 9–2 U.

Pferdeställe und Remisen
bei guter Bezahlung zu mieten gesucht. Nähe Anhalter Güterbahnhof.
F. Wodtke,
Internationale Transporte,
Tettowerstr. 47/48. Tel. Kurfürst 6267/69.

Fabrikation! Neuer Erwerb! Neues Leben!
Ich liefere seit 40 Jahren komplette Einrichtungen, klein und groß, sowie meine eigenen Fabrikationsverfahren der gangbarsten täglichen Verbrauchsartikel der chem., techn. und Seifenbranche. Stets Neuheiten. Auch Fertigfabrikate zum Vertrieb u. Export. Katalog gratis!
M. Fallnicht, Eibelstedt 26,
b. Hamburg.

Metallbetten,
Stahlmatrak., Kinderbett. direkt an Priv. Kat. 81 Z. fr. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Gegen
Teilzahlung
liefern wir ohne jeden Preisaufschlag
Garderoben
für Damen: Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke, Strickwesten
für Herren: Anzüge Paletots, Regenm. Schlüpf., Cutaways, Streifh.
Maßabteilung für Herren
grosses Stoflager.
Bettwäsche
Bezüge, Laken, Inlette, Tischtücher, Handtücher u. Leibwäsche
Bequeme An- und Abzahlung.
Bei Leistung der Anzahlung geben wir die Ware sof. mit!
Berliner Kredithaus
Oranienstr. 158, II. zwischen Moritz- u. Oranienplatz

Ueber die wunderbar heilende Wirkung des Chrommaffin von Dr. med. Schwarz bei Syphil. u. Rheuma erfahren Sie Näheres kostenlos d. Broschüre für 30 Pf. Briefm. von Daphners Berlag München 23, Postfach.

Dezimal-Waagen
Laufgewichtswaagen u. Zeitstempelwaagen
Georg Wagner,
SO. 16, Köpenicker Str. 71. Kein Laden.

Patente,
Warenzeich. erw. Ing. Jacobs Dr. Breslauer Bl., Gitschinerstr. 1.

Das Ostergeschenk für Damen
Julie Elias:
Die junge Frau
Ein Buch der Lebensführung. Mit Illustrationen von Ludwig Kainer. In handkoloriertem Ganzleinenband Goldmark 10.—
Rudolf Mosse, Buchverlag, Berlin SW 68